



Gesundheit



Gesundheit

Frage

Hat Ihnen Ihr Arzt mitgeteilt, dass Sie Diabetes (Zucker) haben?

Nein

Ja

Hintergrundinformationen

Diabetes kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Bei Diabetes ist der Blutzuckerspiegel erhöht, was durch Insulin und andere Medikamente, eine Ernährungsumstellung und körperliche Bewegung behandelt werden kann. Bei Menschen, die aufgrund ihrer Diabetes-Erkrankung behandelt werden, besteht durch Faktoren wie eine veränderte medikamentöse Behandlung, unerwartete Anstrengung, unregelmässige Mahlzeiten oder andere Faktoren immer die Gefahr eines zu niedrigen

Blutzuckerspiegels. Ein solcher Blutzuckerspiegel kann zu einem beeinträchtigten Urteilsvermögen oder zu Bewusstseinsverlust führen, wodurch der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verlieren kann.

- Informieren Sie Ihren Arzt über die wahrgenommenen Symptome, die mit Ihrem Diabetes zusammenhängen könnten.
- Befolgen Sie den Rat Ihres Arztes, was Ihre Fähigkeit zur sicheren Verkehrsteilnahme angeht.



Fragen

Haben Sie bereits einmal einen Schlaganfall erlitten?

Nein Ja

Falls ja, haben Sie seit dem Schlaganfall Lähmungen, Schwächegefühl oder geistige Beeinträchtigungen?

Nein Ja

Hintergrundinformationen

Ein Schlaganfall kann die Fahrsicherheit durch eine teilweise Lähmung, Schwächegefühl oder geistige Beeinträchtigungen gefährden.

- Lassen Sie sich nach einem Schlaganfall von Ihrem Arzt gründlich untersuchen, um festzustellen, ob und unter welchen Voraussetzungen Sie noch fahren können.
- Bitte bedenken Sie, dass ein beeinträchtigtes Bewusstsein, Verwirrung oder Schwindel das Fahren im Strassenverkehr äusserst unsicher machen.
- Um ein Fahrzeug sicher zu steuern, brauchen Sie Muskelkraft und Koordinationsfähigkeit. Ein Kontrollverlust der Gliedmassen durch Lähmungen heisst nicht unbedingt, dass Sie nicht mehr sicher fahren können. Aber möglicherweise muss Ihr Fahrzeug mit Hilfsmitteln ausgestattet werden. Wenden Sie sich dafür an das zuständige Strassenverkehrsamt.



Frage

Hat Ihnen ein Arzt gesagt, dass Sie Parkinson haben?

Nein

Ja

Hintergrundinformationen

Typische Parkinson-Symptome sind Zittern, langsame Bewegungen und Steifheit, was die Fahreignung beeinträchtigen kann. Diese Symptome können die Reaktionsgeschwindigkeit stark verlangsamen, wodurch betroffene Fahrer nicht schnell genug auf sich ändernde Umstände reagieren können.

- Es ist wichtig, dass Sie sich Ihrer Symptome bewusst sind.
- Informieren Sie Ihren Arzt über Veränderungen, die Sie feststellen.
- Behalten Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt Ihre Fahreignung im Auge.



Fragen

Hat Ihnen ein Arzt gesagt, dass Sie von einem Anfallsleiden (Epilepsie) oder von Ohnmachtsanfällen (Synkopen) betroffen sind?

Nein Ja

Hatten Sie in den letzten zwei Jahren Ohnmachts- oder Krampfanfälle?

Nein Ja

Hintergrundinformationen

Sowohl Krampf- als auch Ohnmachtsanfälle gehen mit einem plötzlichen Bewusstseinsverlust einher, was am Steuer fatale Folgen hat. Studien zeigen, dass Fahrer, die von einem Anfallsleiden betroffen sind, ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko haben. Es gibt verschiedene Einschränkungen und Richtlinien für Fahrer mit Anfallsleiden.

- Suchen Sie nach einem plötzlichen Bewusstseinsverlust, wie einem Krampf- oder Ohnmachtsanfall, unbedingt Ihren Arzt auf. Bis zur ärztlichen Abklärung sollten Sie kein Auto fahren.

- Sollten Sie von einem Anfallsleiden betroffen sein, wird Ihr Arzt herausfinden, unter welcher Art von Anfällen Sie leiden und Sie entsprechend behandeln.
- Nach einem Ohnmachtsanfall kann Ihr Arzt anhand der Symptome feststellen, ob Ihre Fahreignung beeinträchtigt ist.



Fragen

Wie häufig fällt es Ihnen schwer, wach zu bleiben, obwohl Sie dies möchten?

Nie Selten **Manchmal** **Oft**

Wie häufig fällt es Ihnen in der Nacht schwer, ein- oder weiterzuschlafen?

Nie Selten **Manchmal** **Oft**

Wurde Ihnen schon einmal gesagt, dass Sie laut schnarchen?

Nein **Ja**

Kam es in den letzten zwei Jahren vor, dass Sie beim Fahren eingeschlafen sind?

Nein **Ja**

Hat Ihnen ein Arzt gesagt, dass Sie unter Schlafapnoe oder Narkolepsie leiden (z. B. Atemaussetzer im Schlaf und/oder Tagesschläfrigkeit)?

Nein **Ja**

Hintergrundinformationen

Schlafapnoe und Narkolepsie können die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Bei der Schlafapnoe werden die Rachenmuskeln im Schlaf entspannt, wodurch es zu Atemaussetzern kommt. Derartige Schlafstörungen führen zu Übermüdung am Tag. Betroffene schlafen möglicherweise ohne Warnsignale plötzlich ein, wodurch sich die Unfallgefahr erhöht.

Auch Narkolepsie führt zu Übermüdung. Betroffene können ohne Warnsignale plötzliche Schlafattacken erleiden, was eine grosse Unfallgefahr bedeutet. Auch durch Medikamente zur Behandlung der Narkolepsie kann die Fahrfähigkeit beeinträchtigt sein.

- Unter Umständen kann lautes Schnarchen ein Hinweis auf Schlafapnoe sein.
- Eine genaue Diagnose und Behandlung der Schlafapnoe und Narkolepsie ist in jedem Fall erforderlich, wozu die Beobachtung im Schlaflabor notwendig ist.
- Gegebenenfalls sind Fahrbeschränkungen notwendig.
- Machen Sie sich bewusst, dass alle Methoden, um sich am Steuer wach zu halten, höchstens für kurze Zeit funktionieren.



Frage

Hat Ihnen ein Arzt gesagt, dass Sie unter Demenz oder Alzheimer leiden?

- Nein Ja

Hintergrundinformationen

Bei Demenz und Alzheimer sind das Kurzzeitgedächtnis und das Urteilsvermögen beeinträchtigt. Diese sind für schnell aufeinanderfolgende Fahrentscheidungen unabdingbar.

- Befolgen Sie den Rat Ihres Arztes in Bezug aufs Autofahren.
- Fahren Sie höchstens bei geringem Verkehrsaufkommen und meiden Sie schwierige Verhältnisse (z. B. schlechtes Wetter, glatte Strassen).
- Machen Sie ausschliesslich kurze und direkte Fahrten.
- Fahren Sie weder zu schnell noch zu langsam.
- Fahren Sie defensiv und vorausschauend.
- Bitten Sie Familienangehörige, Freunde und Nachbarn um ehrliches Feedback zu Ihrer Fähigkeit zur sicheren Verkehrsteilnahme.
- Bei starkem Gedächtnisverlust, Orientierungslosigkeit oder einer anderen geistigen Beeinträchtigung sollten Sie überhaupt nicht mehr fahren. Wenn Sie unsicher sind, sollten Sie eine Beurteilung Ihrer Fahreignung mit regelmässigen Nachuntersuchungen vornehmen lassen.